



Windows Vista Home

Für
Basic
Premium
und
Ultimate

Konfiguration, Kommunikation, Lösungen

THOMAS JOOS



Markt+Technik

KOMPENDIUM

Einführung Arbeitsbuch Nachschlagewerk



++Jubiläumspreis+++Jubiläumspreis+++Jubiläumspreis

3 Erste Schritte

Unabhängig davon, ob Sie von Windows XP aktualisieren oder Windows Vista neu installieren, müssen Sie in der Regel nach der Installation noch einige Konfigurationsmaßnahmen durchführen. Die dazu erforderlichen Schritte erläutere ich Ihnen in diesem Kapitel detailliert.

Nachdem Sie Vista gestartet haben, wird zunächst der Desktop in der Art angezeigt, wie die Hardware des PC es zulässt. Idealerweise unterstützt Ihre Grafikkarte zumindest DirectX 9, sodass auch die Glasoberfläche angezeigt wird.



Abbildung 3.1:
Windows Vista
nach dem
Startvorgang

Die Windows-Sidebar wird gestartet und das Begrüßungszentrum geladen, über das Sie verschiedene erste Aufgaben durchführen können (siehe *Abbildung 3.1*).

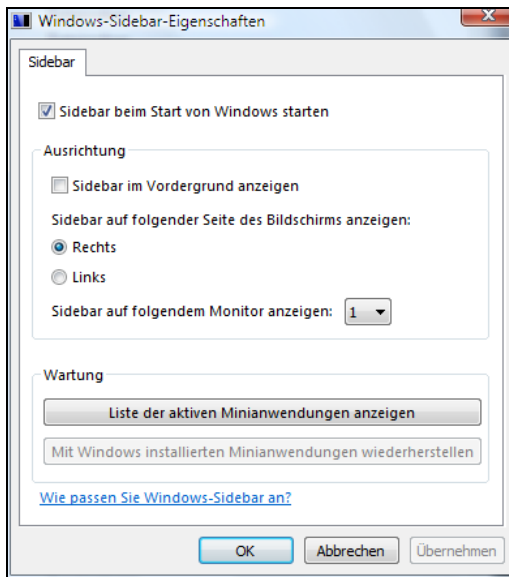
Das Startmenü wird ähnlich angezeigt wie unter Windows XP, ist jedoch wesentlich effizienter und nicht mehr so bonbonbunt, sondern angenehm anzuschauen und deutlich besser zu bedienen. Allgemein macht die Oberfläche auf den ersten Blick einen modernen und bunten Eindruck wie jede neue Windows-Version. Das Begrüßungszentrum ist im Grunde genommen eine kleine Zusammenfassung der Systemsteuerung.

3.1 Die Windows-Sidebar

In die Sidebar können verschiedene Minianwendungen integriert werden, die im Internet kostenlos zur Verfügung stehen. Wie Sie bereits in Kapitel 1 gesehen haben, sind in Windows schon einige dieser Minianwendungen, auch *Gadgets* genannt, integriert.

Sie können die Gadgets auch auf den Desktop ziehen, allerdings muss die Sidebar aktiviert bleiben, damit die Gadgets auf dem Desktop auch angezeigt werden können. Sie können die Windows-Sidebar beenden, indem Sie mit der rechten Maustaste hineinklicken und im Kontextmenü den Eintrag *Sidebar schließen* aufrufen. Über *Start/Alle Programme/Zubehör/Windows-Sidebar* kann dieses Programm wieder gestartet werden. Die Sidebar muss nicht zwingend mit Windows gestartet und kann beliebig deaktiviert werden, indem Sie deren Eigenschaften bearbeiten (siehe *Abbildung 3.2*).

Abbildung 3.2:
Eigenschaften der
Windows-Sidebar
bearbeiten

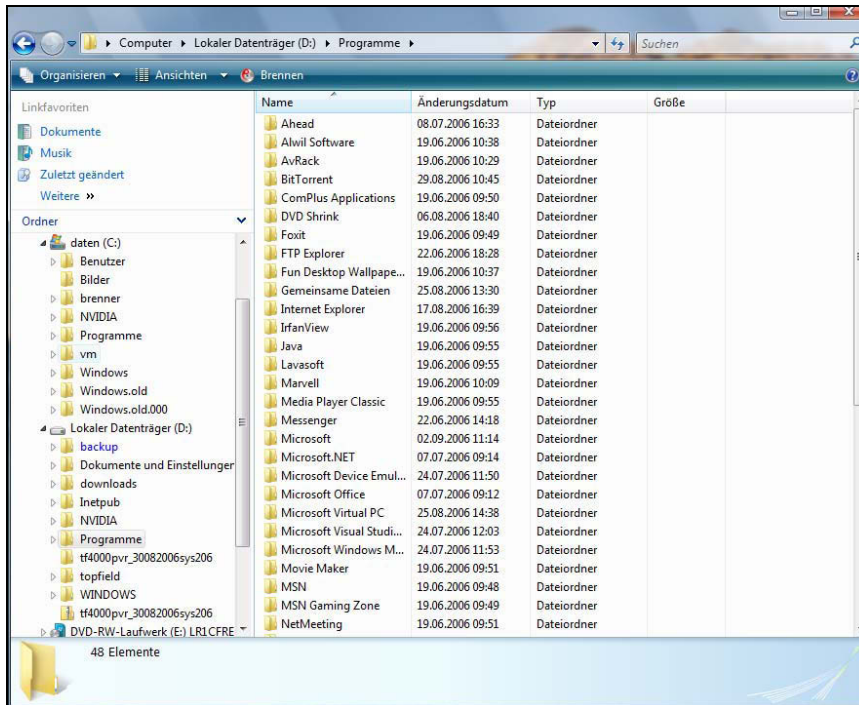


3.2 Der neue Windows Explorer

Der Windows Explorer wurde von Microsoft komplett überarbeitet. Sie können den Explorer auf unterschiedlichen Wegen starten (*Abbildung 3.3*):

- Rechtsklick auf das Start-Symbol und die Option *Explorer* auswählen. Der Explorer öffnet sich und zeigt den Inhalt des Startmenüs an. Sie können auch die Option *Öffnen/Alle Benutzer* oder *Explorer/Alle Benutzer* auswählen. Es wird immer das gleiche Programm gestartet, nur mit einem anderen Fokus.

Abbildung 3.3:
Der neue
Windows Explorer



3

- Sie können den Explorer auch starten, wenn Sie im Suchfeld des Startmenüs den Begriff *Windows Explorer* eingeben und bestätigen.
- Sie können den Explorer öffnen, indem Sie auf das Menü *Computer* im Startmenü klicken.
- Sie können sich mit Rechtsklick auf den Desktop und dann über *Neu/Verknüpfung* eine Verknüpfung des Explorers auf dem Desktop ablegen. Geben Sie als Befehlszeile *explorer* ein.

Mit der Tastenkombination Windows + E wird ebenfalls der Explorer geöffnet.

Im Windows Explorer gibt es jetzt auch eine Vor- und Zurückaste. Außerdem ist ein Suchfeld vorhanden, das zur direkten Eingabe eines Befehls genutzt werden kann. Und Sie können in der Adressleiste durch Klicken auf den einzelnen Pfad direkt zu einem bestimmten Ordner wechseln. So können Sie zum Beispiel zwei oder mehr Verzeichnisstufen beliebig nach oben springen.

Der Windows Explorer zeigt auf der linken Seite die Favoriten der am häufigsten genutzten Pfade an, und die Struktur des geöffneten Ordners wird direkt dargestellt.

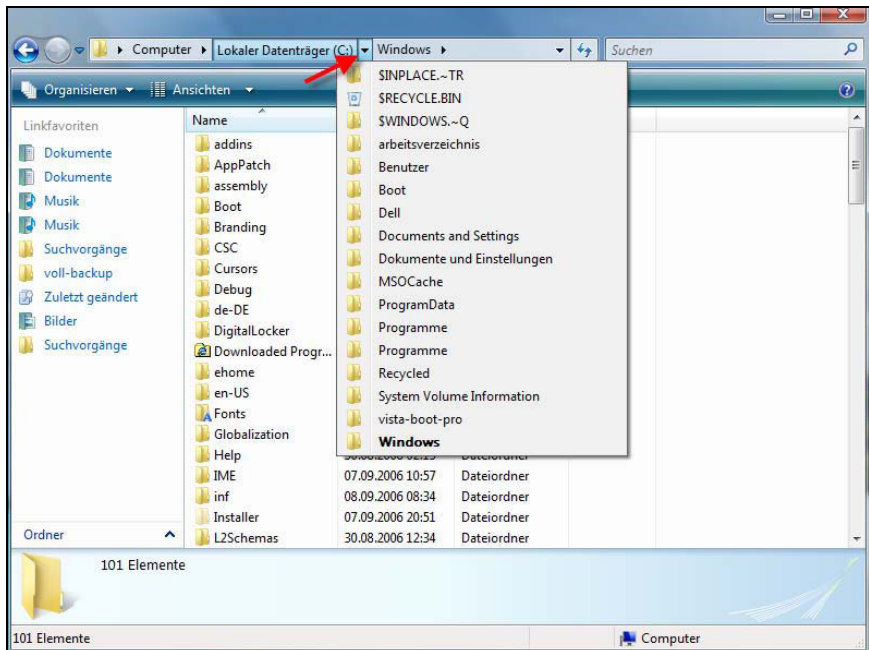
Erste Schritte

Das Menü des Windows Explorers zeigt zum Inhalt des Ordners immer die passenden Befehle an. Bei Bildern wird zum Beispiel die *Diashow* angeboten, während bei gemischten Verzeichnissen nur der Befehl *Brennen* zur Verfügung steht.

Neben jedem Ordner mit Unterordnern wird ein kleines Dreieck angezeigt, über das Sie durch einen Klick die Unterordner öffnen können. Unterhalb der Adressleiste befindet sich ein neues Menü mit der Option *Organisieren*, über das Sie verschiedene Aufgaben erledigen können, die früher über das *Datei*-Menü durchgeführt wurden. Hier können Sie das Aussehen und die Konfiguration der verschiedenen Ordner anpassen (siehe *Abbildung 3.5*).

Anhand der Adressleiste lässt sich sehr effizient in der Ordnerstruktur des gerade geöffneten Verzeichnisses navigieren. Zusätzlich können Sie sich die Ordnerstruktur der untergeordneten Ordner anzeigen lassen und direkt navigieren, wenn Sie das kleine Dreieck neben dem entsprechenden Ordner in der Adressleiste anklicken (siehe *Abbildung 3.4*).

Abbildung 3.4:
Navigieren im
Windows Explorer



Über das Menü *Ansichten* können Sie das Aussehen der Dateisymbole und auch die Anzeigemerkmale ändern. Wenn Sie auf das Menü klicken, können Sie dieses auch als Schaltfläche *Ansichten* verwenden. So können Sie durch die einzelnen Anzeigemöglichkeiten wechseln, ohne das Menü aufrufen zu müssen. Mehr zu diesem Thema erfahren Sie in Kapitel 5.

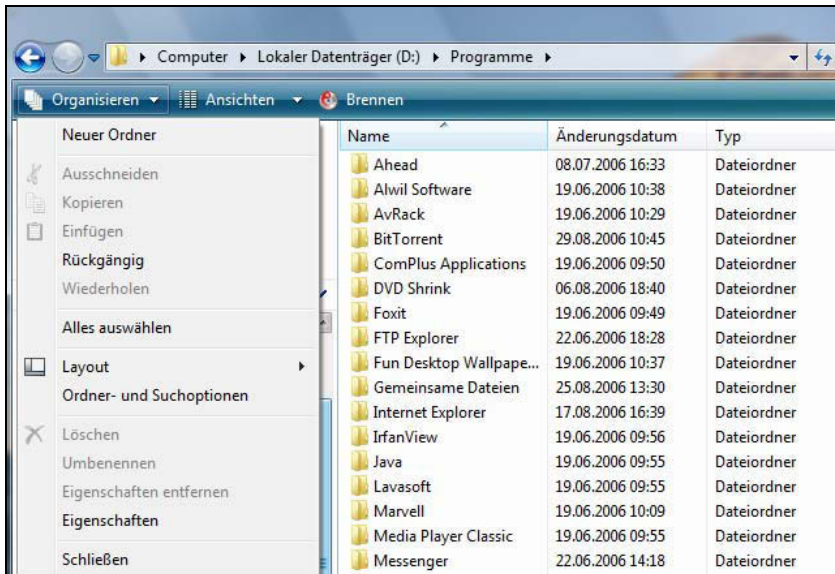


Abbildung 3.5:
Anpassen des
Windows Explorer
über das Menü
Organisieren

3

Unter Vista gibt es eine neue Möglichkeit, mehrere Elemente wie Dateien oder Ordner gleichzeitig zu markieren:

Öffnen Sie dazu das Menü Start/Computer/Organisieren, und holen Sie im Dialogfeld Ordneroptionen die Registerkarte Ansicht in den Vordergrund. Aktivieren Sie unter Dateien und Ordner die Option Kontrollkästchen zur Auswahl von Elementen verwenden.

Sie können jetzt mehrere Dateien oder Ordner horizontal sowie vertikal mit einem Klick auf die Kontrollkästchen (links oben) markieren (siehe Abbildung 3.6). Das Kontrollkästchen erscheint nur dann, wenn Sie mit dem Mauszeiger über das Symbol der Datei oder des Ordners fahren.

Im unteren Bereich des Windows Explorers werden jeweils Informationen zum aktuell markierten Objekt angezeigt (siehe Abbildung 3.7). Bei Laufwerken wird der freie Speicherplatz, bei Ordnern die Anzahl der Unterordner und bei MP3- oder Videodateien werden Informationen zu den Metadaten angezeigt.

Wenn Sie den PC das erste Mal gestartet haben, öffnet sich das *Begrüßungscenter*. Dieses öffnet sich standardmäßig immer nach dem Start von Windows, solange bis die Option *Beim Start ausführen* deaktiviert wurde (siehe Abbildung 3.8).

Nach der Installation präsentiert sich Vista mit der neuen Oberfläche. Allerdings muss die Grafikkarte diese unterstützen.



TIPP

Erste Schritte

Abbildung 3.6:
Aktivieren eines
Kontrollkästchens
zum Markieren
mehrerer Dateien

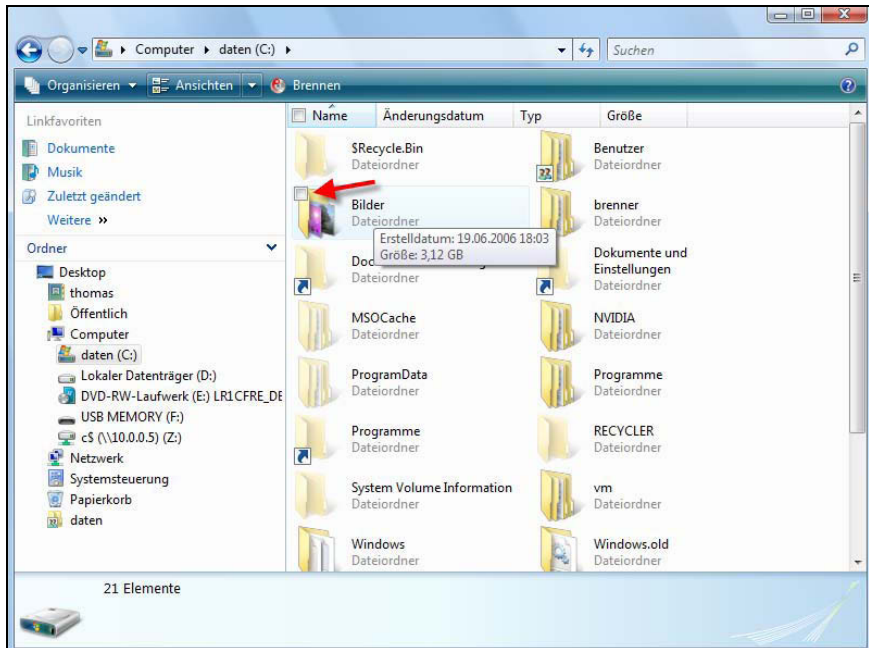


Abbildung 3.7:
Anzeige der
detaillierten
Informationen im
Windows Explorer



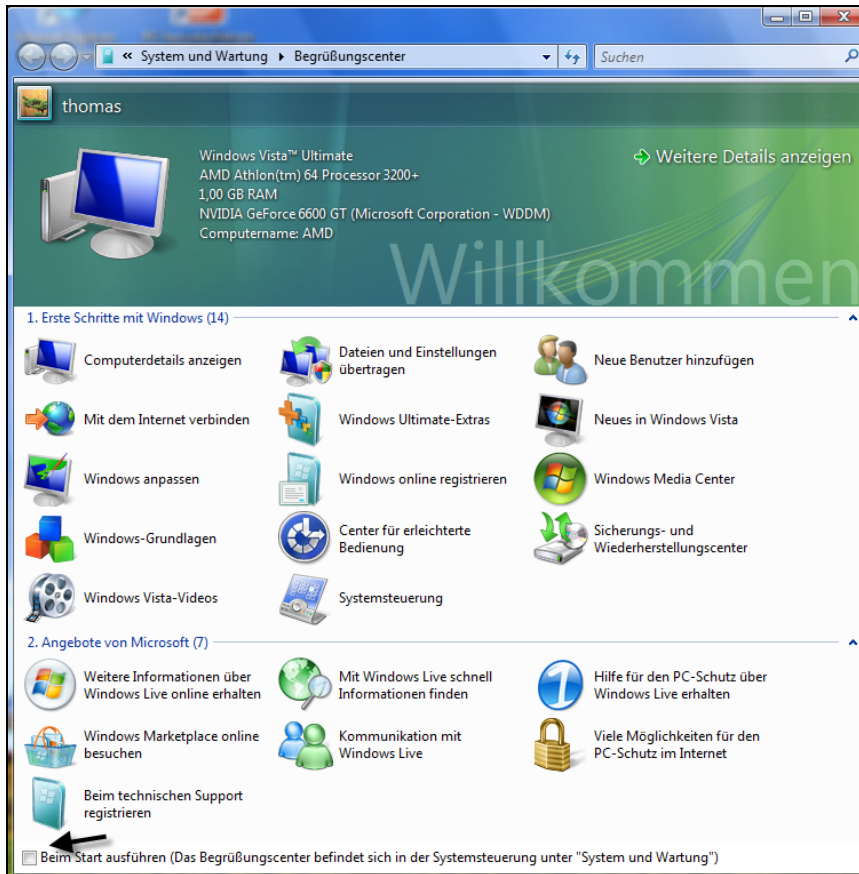
Als Erstes sollten Sie überprüfen, ob alle Geräte ordnungsgemäß installiert wurden. Dazu wird der Geräte-Manager verwendet. Sie gelangen zum zugehörigen Eintrag, indem Sie die Systemsteuerung aufrufen und dort auf *System und Wartung* klicken (siehe Kapitel 6).



TIPP

Sollten im Geräte-Manager nach der Installation von Windows Vista noch Komponenten angezeigt werden, für die bisher kein Treiber installiert ist, führen Sie über Start/Alle Programme/Windows Update eine erste Aktualisierung durch. Meist werden durch die Aktualisierung im Internet noch einige Treiber nachgeladen. Es ist zu erwarten, dass die Anzahl passender Treiber für Windows Vista im Laufe der Zeit weiter zunimmt.

Abbildung 3.8:
Begrüßungcenter
von Windows Vista



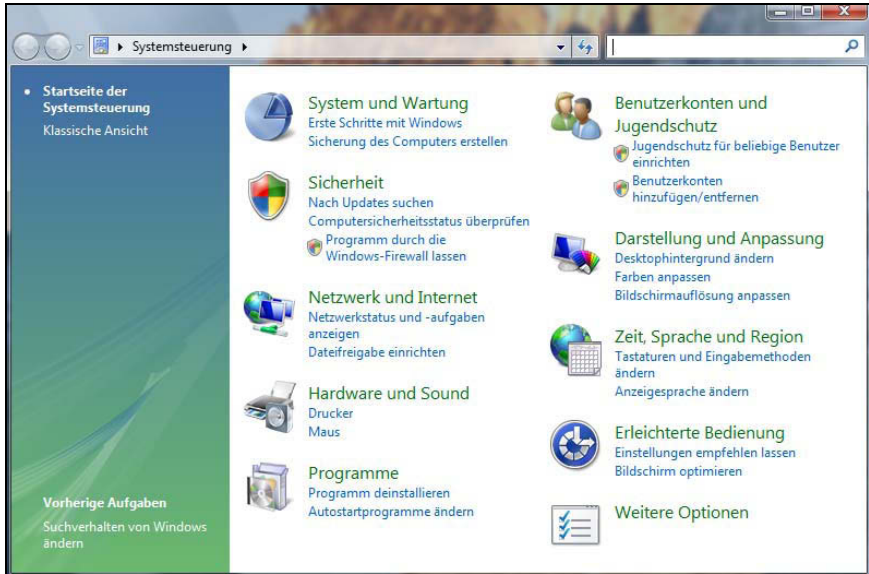
3.3 Die Systemsteuerung

Wie bereits erwähnt, zeigt Windows Vista beim ersten Start das Begrüßungcenter an, über das Sie einen kleinen Einstieg in Windows Vista erhalten. Wesentlich informativer und sehr aufgeräumt präsentiert sich die neue Systemsteuerung, über die alle Einstellungen des PC vorgenommen werden können (siehe *Abbildung 3.9*).

In der Systemsteuerung befinden sich einzelne Kategorien, über die Sie wiederum weitere Einstellungen aufrufen können.

Sie finden alle relevanten Sicherheitseinstellungen zum Beispiel im Menüpunkt *Sicherheit* und können auch direkt einzelne Aufgaben aus dem Menü heraus aufrufen. Die diversen Menüs enthalten Assistenten und sehr effiziente Hilfen bei den einzelnen Einstellungen. Häufig verwendete Aufgaben werden sofort angezeigt, ohne sich durch Untermenüs klicken zu müssen.

Abbildung 3.9:
Systemsteuerung
in Windows Vista

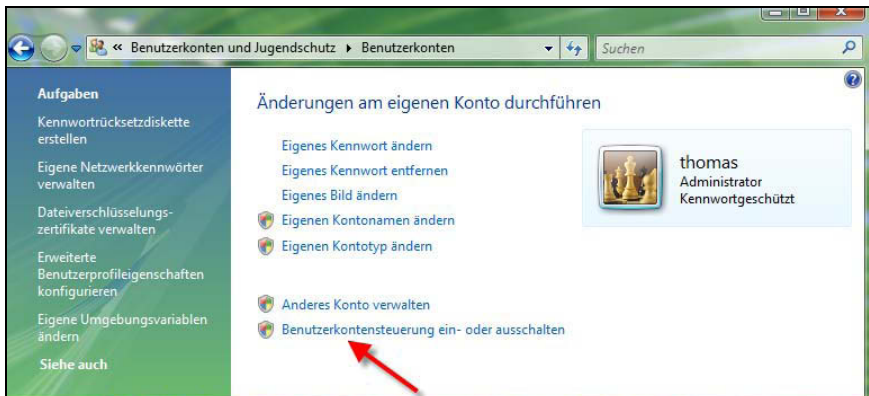


3.4 Deaktivieren der Benutzerkontensteuerung

Auch wenn die Benutzerkontensteuerung gut gemeint ist, hat sie doch vor allem für Poweranwender den Nachteil, dass sehr viele Anpassungen am System erst bestätigt werden müssen. Die Benutzerkontensteuerung (User Account Control, UAC) blendet dazu den Desktop aus und zeigt ein Meldungs-feld an. Vor allem bei der Einrichtung eines PC nervt diese Sicherheitseinstellung mehr, als sie den PC schützt.

Viele Poweranwender wollen diese Schutzfunktion daher zunächst aktivieren, bevor sie Vista an ihre Bedürfnisse anpassen. Sie finden die Konfiguration der Benutzerkontensteuerung über *Start/Systemsteuerung/ Benutzerkonten und Jugendschutz/Benutzerkonten/Benutzerkontensteuerung ein- oder ausschalten* (siehe *Abbildung 3.10*).

Abbildung 3.10:
Konfigurieren
der Benutzer-
kontensteuerung



Sie können die Benutzerverwaltung in Windows Vista auch aufrufen, indem Sie auf Ihr Anmeldefoto im Startmenü klicken.



An dieser Stelle können Sie auch andere Aufgaben für die Benutzerkonten durchführen, zum Beispiel das Anmeldebild, das Kennwort oder den Namen des Kontos ändern (siehe Kapitel 14).

Wenn Sie auf den Link geklickt haben, öffnet sich nach einer weiteren Bestätigung das Konfigurationsfenster der UAC. An dieser Stelle können Sie die Einstellung deaktivieren (siehe *Abbildung 3.11*). Im Anschluss muss der PC neu gestartet werden, damit die Änderung aktiv wird.

Nach dem Neustart des Rechners ist die Benutzerkontensteuerung deaktiviert, und Sie können Einstellungen an Ihrem PC durchführen, ohne jedes Mal ein Meldungsfeld bestätigen zu müssen.

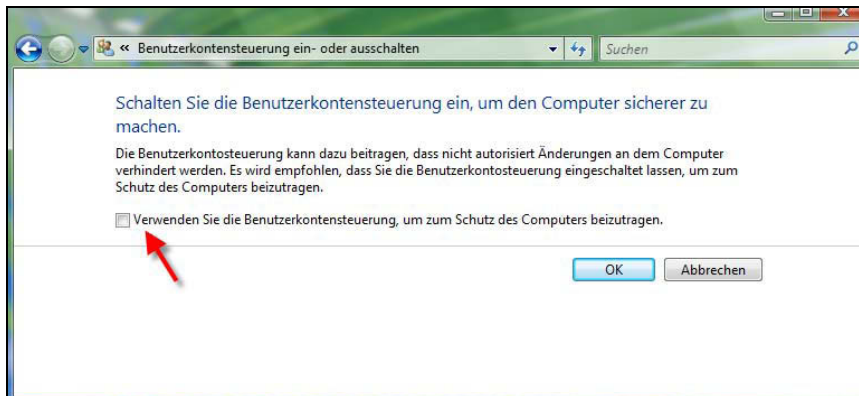


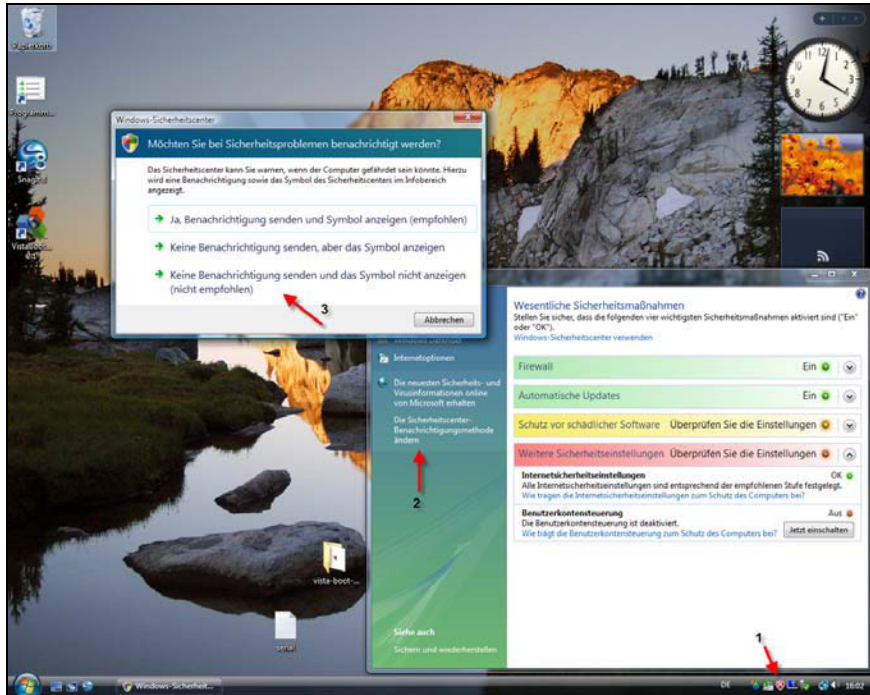
Abbildung 3.11: Deaktivierung der Benutzerkontensteuerung

Nachdem Sie die Benutzerkontensteuerung deaktiviert haben, stört diese allerdings noch immer über das Sicherheitscenter mit einer speziellen Meldung. Wenn Sie auch diese Meldung abstellen wollen, öffnen Sie über die Systemsteuerung das Sicherheitscenter, oder klicken Sie doppelt auf das rote Schild in der Startleiste (siehe *Abbildung 3.12*).

Anschließend können Sie auf der linken Seite auf den Link *Die Sicherheitscenter-Benachrichtigungsmethode ändern* klicken. Danach können Sie die Option *Keine Benachrichtigung senden und das Symbol nicht anzeigen* wählen. Achten Sie aber darauf, dass Sie in diesem Fall nicht mehr vom Sicherheitscenter vor eventuellen Gefahren gewarnt werden. Da diese Meldungen für geübte Nutzer ohnehin selten sinnvoll sind, spielt das Beenden keine größere Rolle. Ungeübte Benutzer sollten allerdings aus Sicherheitsgründen die Benachrichtigungen aktiviert lassen.

Erste Schritte

Abbildung 3.12:
Deaktivierung
der Benachrichti-
gungen des
Sicherheitscenters



Auf PCs in Unternehmen mit Active Directory lässt sich das Verhalten der Benutzerkontensteuerung auch per Gruppenrichtlinie konfigurieren. Die notwendigen Einstellungen finden Sie unter Computerkonfiguration/Windows-Einstellungen/Sicherheitseinstellungen/Lokale Richtlinien/Sicherheitsoptionen (siehe Abbildung 3.13).

Auf PCs, die nicht Bestandteil einer Domäne sind, kann der Gruppenrichtlinieneditor für lokale Einstellungen auch über Start/Ausführen/gpedit.msc aufgerufen werden (mehr zu diesem Thema erfahren Sie in Kapitel 11).



Ist die Benutzerkontensteuerung deaktiviert, erhalten Sie keinen Zugriff mehr auf einige Ordner auf dem PC. Hauptsächlich handelt es sich hier um Ordner, die wegen der Kompatibilität zu Windows XP vorhanden sind, aber in Windows Vista nicht mehr benötigt werden. Um die Kompatibilität zu Windows XP-Programmen sicherzustellen, hat Microsoft solche Ordner als Verknüpfung implementiert. Diese Ordner enthalten im Normalfall aber keine Dateien mehr, sondern nur Verknüpfungen zu den neuen Pfaden der entsprechenden Dateien, zum Beispiel zum Profil eines Benutzerkontos (siehe Kapitel 14).

Wenn Sie die Benutzerkontensteuerung temporär wieder aktivieren und den PC neu starten, sollte der Zugriff wieder funktionieren. Der Zugriff auf diese Ordner wird allerdings für die Arbeit mit Windows Vista nie benötigt, daher können Sie ohne Weiteres die Benutzerkontensteuerung deaktivieren.

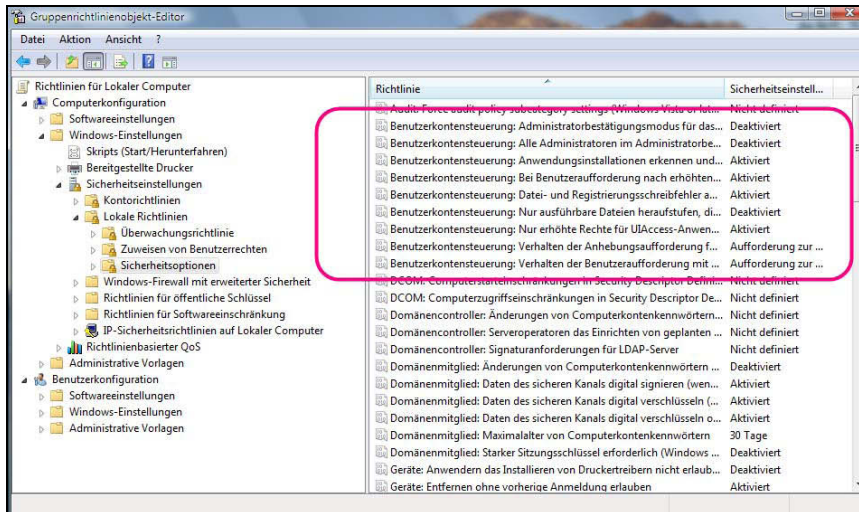


Abbildung 3.13:
Konfiguration der
Benutzerkonten-
steuerung über
Gruppenrichtlinien

3

3.5 Deaktivierung der Windows-Suche

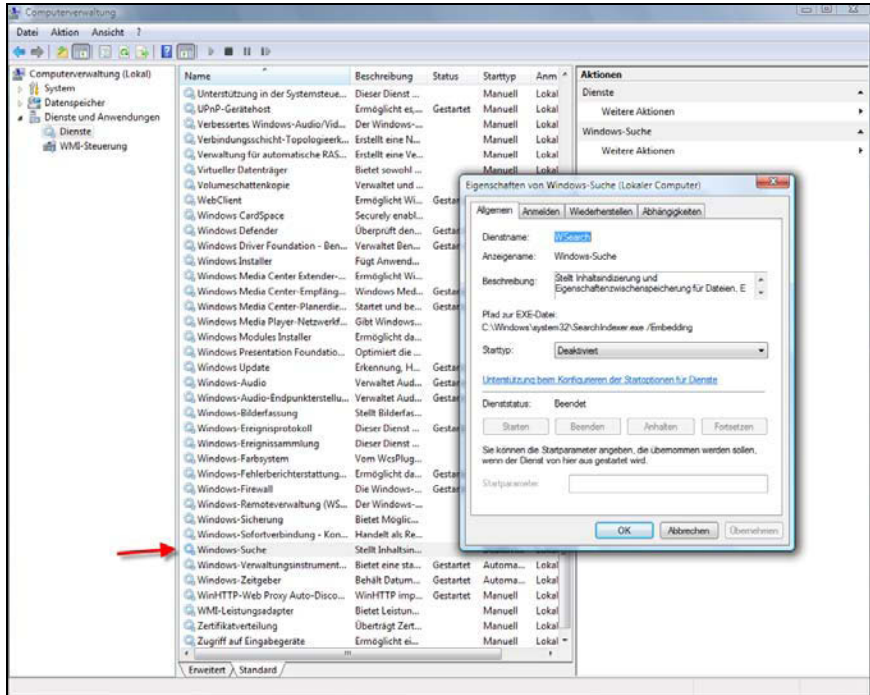
Die Windows-Suche in Windows Vista indexiert auch den Inhalt von Dateien, sodass Ergebnisse schneller gefunden werden können. Dies hat allerdings den Nachteil, dass auf PCs, deren Hardware nicht unbedingt optimal für Vista ist, die ganze Zeit die Festplatte in Benutzung ist und der Prozessor stark belastet wird.

Sie können die Performance von langsamen PCs enorm beschleunigen, wenn Sie den Dienst *Windows-Suche* beenden und deaktivieren. Sie finden die Konfiguration der Windows-Systemdienste im Startmenü. Klicken Sie dort mit der rechten Maustaste auf *Computer*, und wählen Sie im daraufhin geöffneten Kontextmenü den Eintrag *Verwalten*. Doppelklicken Sie anschließend im Fenster der Computerverwaltung zunächst auf den Eintrag *Dienste und Anwendungen* und dann auf *Dienste* (siehe *Abbildung 3.13*). Doppelklicken Sie auf den Dienst *Windows-Suche*, um dessen Eigenschaften aufzurufen. Nun können Sie das Startverhalten auf *Deaktiviert* ändern und den Dienst beenden, indem Sie auf die gleichnamige Schaltfläche klicken. Bestätigen Sie abschließend das Dialogfeld über *OK*.

Sie sollten an dieser Stelle nur jene Dienste beenden, deren Funktion Sie kennen und von denen Sie wissen, dass Sie diese nicht mehr benötigen. Die meisten Dienste belasten Windows Vista nicht zu stark und werden normalerweise auch benötigt.

Erste Schritte

Abbildung 3.14:
Deaktivieren der
Windows-Suche
zur Performance-
steigerung



Wenn Sie den Dienst Windows-Suche deaktivieren, wird allerdings nicht nur die Indizierung deaktiviert, sondern generell die Suche in Windows. Aus diesem Grund sollten Sie den Dienst nur dann beenden, wenn Ihr PC starke Performanceeinbußen hat und kein vernünftiges Arbeiten möglich ist.

3.6 Flip und Flip 3D

Mit Flip 3D können Sie zwischen Anwendungen und Fenstern auf dem Desktop wechseln. Vista zeigt dazu die Ansicht dreidimensional an.

Flip 3D wird mit der Tastenkombination **Windows** + **↵** gestartet (siehe *Abbildung 3.15*). Wenn Sie die herkömmliche Umschaltung zwischen Fenstern und gestarteten Applikationen verwenden wollen, können Sie auch die Tastenkombination **Alt** + **↵** verwenden. Hier werden dann die Fenster mit Flip angezeigt. Die Ansicht von Flip ist zweidimensional und zeigt eine kleine Vorschau der Fenster an (siehe *Abbildung 3.14*).

Abbildung 3.15:
Umschalten
zwischen
Applikationen
mit Flip



Sie können sich die Flip 3D-Funktion auch als Symbol auf dem Desktop anlegen. Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Desktop, und wählen Sie aus dem Kontextmenü *Neu/Verknüpfung*.
2. Geben Sie in der Befehlszeile für die Verknüpfung den Befehl `RunDll32 DwmApi #105` ein.
3. Klicken Sie auf *Weiter*, und geben Sie der Verknüpfung einen passenden Namen wie zum Beispiel *Flip 3D*.
4. Schließen Sie die Erstellung der Verknüpfung ab.



Abbildung 3.16:
Verwenden von
Flip 3D als Symbol
auf dem Desktop

Damit Flip oder Flip 3D verwendet werden können, muss in den Darstellungsoptionen das Farbschema Windows Vista Aero aktiviert sein (siehe Kapitel 4). Wenn als Schema Windows Vista-Basis aktiviert ist, werden die beiden Optionen nicht verwendet.



INFO

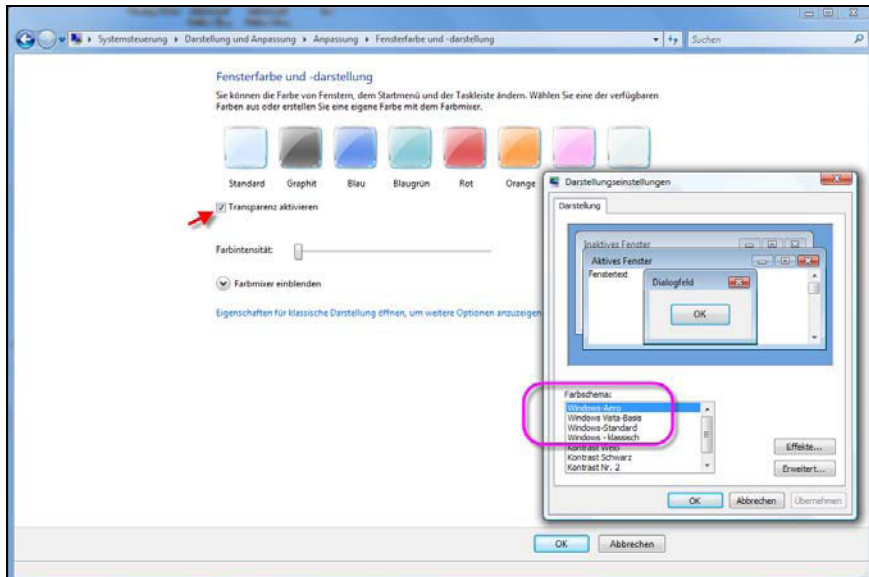
Das folgende Kapitel 4 geht näher auf die Konfiguration und Aktivierung von Aero ein. Sie finden diese Einstellungen, indem Sie mit der rechten Maustaste auf den Desktop klicken und im daraufhin geöffneten Kontextmenü den Eintrag Anpassen auswählen.

Erste Schritte

Klicken Sie anschließend auf den Link Fensterfarbe und -darstellung. Wenn die Option Transparenz aktivieren gesetzt ist, wird Aero-Glas verwendet, und die Fensterrahmen werden transparent dargestellt.

Über den Link Eigenschaften für klassische Darstellung öffnen... gelangen Sie zur Steuerung der Aero-Oberfläche (siehe Abbildung 3.17).

Abbildung 3-17:
Konfiguration der
Aero-Oberfläche



3.7 Tastenkombinationen mit der Windows-Taste

In den einzelnen Kapiteln gehe ich noch ausführlicher auf die Tastenkombinationen in Windows Vista ein. Nachfolgend sehen Sie die wichtigsten Tastenkombinationen in Verbindung mit der Windows-Logo-Taste:

- **[Windows]** – Öffnen oder Schließen des Startmenüs
- **[Windows] + [Pause]** – Anzeigen des Dialogfeldes *Systemeigenschaften*
- **[Windows] + [D]** – Anzeigen des Desktops
- **[Windows] + [M]** – Minimieren aller Fenster
- **[Windows] + [⇧] + [M]** – Wiederherstellen minimierter Fenster auf dem Desktop
- **[Windows] + [E]** – Öffnen von *Computer*
- **[Windows] + [F]** – Suchen nach einer Datei oder einem Ordner
- **[Strg] + [Windows] + [F]** – Suchen nach Computern (wenn Sie sich in einem Netzwerk befinden)

- **Windows** + **L** – Sperren des Computers
- **Windows** + **R** – Öffnen des Dialogfeldes *Ausführen*
- **Windows** + **T** – Umschalten zwischen Programmen auf der Taskleiste
- **Windows** + **↵** – Umschalten zwischen Programmen auf der Taskleiste mithilfe von Windows Flip 3D
- **Strg** + **Windows** + **↵** – Verwenden der Pfeiltasten zum Umschalten zwischen Programmen auf der Taskleiste mithilfe von Windows Flip 3D
- **Windows** + **Leertaste** – Anzeigen aller Minianwendungen im Vordergrund und Auswählen von Windows-Sidebar
- **Windows** + **G** – Umschalten zwischen Sidebar-Minianwendungen
- **Windows** + **U** – Öffnen des Centers für die erleichterte Bedienung
- **Windows** + **X** – Öffnen des Windows-Mobilitätscenters